



Gubernial = Verlautbarungen.

3. 91. (1) Dr. 15715.

des k. k. innerösterreichisch fürstenthümlichen Appellations=Gerichtes. —

Bei diesem k. k. innerösterreich. kais. Ap-
pellationsgerichte ist eine systemisirte Kanzleistell-
Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl.
und dem Vorrückungsrechte in die höheren Be-
soldungsklassen von 500 fl., 600 fl. und 700 fl.
in Erledigung gekommen. Dieses wird mit dem
Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht,
daß Diejenigen, welche sich um diesen Dienst-
posten bewerben wollen, ihre gehörig belegten
Gesuche mit der Erklärung, ob sie mit einem
der diesbergergerichtlichen Beamten verwandt oder
verschwägert, und in welchem Grade sie es seien,
binnen vier Wochen von dem Tage der ersten
Einschaltung dieses Edictes in das Zeitungsblatt,
hierorts zu überreichen haben. — Klagenfurt
den 27. December 1832.

gehörige Sicherheit leisten können. — Die-
se nach werden jene Unternehmer, welche die
Lieferung des Holz- und Eisen-Materials über-
nehmen wollen, hiemit aufgefordert, am ob-
belegten Tage in der gedachten Kanzlei Früh
um 9 Uhr zu erscheinen. — Das bei der Licita-
tion zu erledigende, für den Totalbedarf berechne-
te Vadium besteht bei der Lieferung des Bau-
holzes zusammen in 1880 fl. C. M., des Eisens
sammt Anarbeitung in 170 fl. C. M. Das
erlegte Vadium wird von Demjenigen, welcher
die Lieferung erstelt, mit Verdopplung als
Caution bis zur gänzlichen Vollstreckung der
Contractbedingnisse zurückbehalten, allen übrige-
n aber nach beendeter Licitation zurückgege-
ben. Es versteht sich, daß die Lieferung des
Holz-Quantums entweder ganz oder nach dem
Wunsche der Collicitanten auch theilweise über-
nommen werden kann. — Pr. königl. ungar.
Landes-Oberbaudirection. Ofen den 20. De-
cember 1832.

3. 68. (2) ad Sub. Nr. 726.

Excitation • Aufwindung.

Auf Anordnung einer hochlöbl. königl. ungarischen Staatshalterei, 3. 32787, 32780 wird bekannt gemacht, daß die Lieferungen der zum Bau der Warasdiner Drau = Jochbrücke, erforderlichen Holz- und Eisen-Materialien im Wege einer am 30. Jänner 1833 in der königl. Ingenieurs-Kanzlei zu Warasdin, allwo das Verzeichniß derselben, so wie auch die Licitations- und Contractsbedingungen täglich eingesehen werden können, abzuholenden öffentlichen Licitation an Jene überlassen werden wird, welche hiezu die geringsten Angebote zu machen, und das nachfolgende für den ganzen Bedarf und vollständige Lieferung berechnete, oder im Falle einer nach dem Wunsche der Concurrenten parthienweise vorzunehmenden Licitation das verhältnismäßig entfallende Vadium zu erlegen im Stande sind, und durch legale, über ein besitzendes Vermögen ausgestellte Zeugnisse für die wichtige Befolgung der Contractsbedingungen

Z. 69. (2)

ad Nr. 693.

Nr. 21995/8551.

A V V I S O.

In esecuzione di ossequiato decreto 30 novembre p. p. N. 27333-2869 dell' Eccelsa i. r. Aulica Cancelleria Unita, viene aperto un nuovo concorso sino li 15 febbrajo p. v. al posto di effettivo Pretore politico in Zara, cui è annesso l' annuo stipendio di fiorini novecento in moneta di convenzione. Vengono pertanto avvertiti tutti quelli, che volessero concorrere al posto medesimo, di far giungere entro l' indicato termine le rispettive suppliche col mezzo della propria Superiorità, se sono impiegati, al protocollo dell' i. r. Capitanato Circolare di Zara, comprovando nelle suppliche l' età, lo stato, il luogo di nascita e di domicilio, la buona condotta religiosa e morale, la piena conoscenza della lingua Italiana, e della Illirica che si parla in Dalmazia, le qualificazioni prescritte per li Impiegati amministrativi di concetto, e di giudice appro-

vato nelle gravi trasgressioni di polizia, non senza indicare, se ed in quale grado si trovino congiunti in parentella, od affinità con gl' impiegati dell' Ufficio Pretorile di Zara. — L'individuo che verrà nominato al posto suddetto di Pretore politico, avrà poi l'adito aperto ad impieghi di maggior rango, per i quali si trovasse qualificato. — Dall' i. r. Governo della Dalmazia, Zara li 19 dicembre 1832.

CARANTON,
Segretario di Governo.

3. 78. (2) ad Sub. Nr. 28899.
K u n d m a c h u n g.

Laut einer an die hohe k. k. Hofkanzley gelangten Eröffnung der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzlei vom 2. d. M., hat nach einer Anzeige der Gesandtschaft von Sachsen-Weiningen-Hildburghausen, Joseph Mayer sich selbst zur Redaction des zu Hildburghausen erschienenen Zeitblattes der Volksfreund bekannt, und in Folge dessen hat die Bundesversammlung am 15. November l. J., in ihrer 43. Sitzung beschlossen, daß der genannte Redacteur binnen fünf Jahren vom 6. September l. J. angefangen, in keinem Bundesstaate bei der Redaction ähnlicher Schriften zuzulassen seye. — Dieses wird im Nachhange zu der über erlassenes hohes Hofkanzleidecret vom 28. September l. J., Z. 22470, ergangenen hierortigen Rundmachung vom 11. October l. J., Nr. 22744, und in Folge eingelangter hoher Hofkanzleiweisung vom 9. d. M., Z. 28360, hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 27. December 1832.

Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 83. (2) Nr. 1207.
K u n d m a c h u n g.

Die öffentlichen Prüfungen an der hiesigen k. k. Carl-Franzens-Universität, aus den Lehrgegenständen des jur. polit. Studiums im 1. Semester 1832 et 1833 nehmen am 22. Februar d. J. ihren Anfang, und zwar in folgender Ordnung: Aus der Theorie der Statistik und europäischen Staatenkunde am 11., 12., 13. und 15. März; aus dem römischen Rechte am 27. und 28. Februar, 1. und 2. März; aus dem Lehenrechte am 22., 23., 25. und 26. Februar; aus den politischen Wissenschaften am 4., 5. und 6. März, welches mit voller Beziehung auf die hohe Studien-Hof-Commissions-Verordnung vom 4. April 1827,

Gubernial-Currende 17. April 1827, Z. 8180, zu dem Ende bekannt gemacht wird, damit die Privat-Studierenden zur gehörigen Zeit sich einfinden, bei dem Directorate sich vorläufig mit dem für Privatisten vorgeschriebenen Erfordernissen ausweisen, und sonach der Prüfung sich unterziehen können, weil ohne besondern erheblichen Gründen, außer der öffentlichen Prüfungszeit keine Erlaubniß zur nachträglichen Ablegung der Prüfungen erteilt werden wird. — Von dem k. k. jurid. polit. Studien-Directorate an der k. k. Carl-Franzens-Universität zu Grätz am 10. Jänner 1833.

3. 84. (2) Nr. 27579.
C u r r e n d e

des k. k. Landes-Guberniums zu Laibach. — Erleichterung des Verkehrs mit den im §. 49. der Zollordnung genannten Waaren. — Zur Erleichterung des Verkehrs mit den im §. 49. der Zollordnung genannten Waaren, wird in Folge herabgelangten hohen Hofkammer-Decrets vom 13. November 1832, Z. 42775, festgesetzt, daß diese Waaren bei der Versendung mit rothen Freibolletten nicht bei allen Zoll- oder Dreißigst-Legstätten, die sich in der Richtung nach dem Orte der Bestimmung befinden, gestellt zu werden brauchen, sondern daß sich in Absicht auf die zu Folge der Zoll- und Dreißigst-Ordnung §. 55, vorgeschriebene Stellung der gedachten Waaren zu Zoll- oder Dreißigst-Legstätten, nach den Vorschriften über das Zollverfahren bei der Waaren-Durchfuhr vom 8. April 1829, §. 25, zu benehmen ist, daher es zureicht, in jedem Bezirke einer Cameral-Landesbehörde eine Legstätte, bei der die Waarenversendung gestellt werden muß, auf der Bollette zu bezeichnen, in so fern sich ein solches Amt auf dem zum Orte der Bestimmung fahrenden gewöhnlichen Strassenzug befindet. — Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 7. December 1832.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.
Franz Ritter v. Jacomini,
k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

3. 67. (3) Nr. 29397.
Concurs-Verlautbarung.
Mit allerhöchster Entschließung vom 7. November v. J., ist die Vereinigung der Kla-

genfurter Kriegskasse mit dem dortigen bisherigen Fiskal = Cameral = Zahlamte in der Art angeordnet worden, daß beide Kassen in Zukunft als ein selbstständiges Cameral = und Kriegszahlamt zu bestehen haben sollen, und zwar mit nachfolgenden Personal = und Besoldungsstände: Ein Zahlmeister mit jährlichen 1200 fl. Gehalt und 2500 fl. Caution; ein Kontrollor mit 900 fl. Gehalt und 2000 fl. Caution; ein Kassaofficier mit 500 fl. Gehalt, mit der besondern Bestimmung für die Kriegskasse = Geschäfte; ein Kassoefficier mit 400 fl. Gehalt; ein Amtsschreiber mit 350 fl. Gehalt; ein Amtsschreiber mit 300 fl. Gehalt; ein Kassediener mit 250 fl. Gehalt. — Zur Besetzung aller dieser Dienststellen wird in Gemäßheit des hohen Hofkammerdecrets vom 30. November v. J., Z. 50193, der Concurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß alle Individuen, welche um eine oder die andere dieser Dienststellen zu werben gedenken, ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche, mit Ausweisung des Grades, Alters, der bisherigen Dienstleistungen, der Studien und Sprachkenntnisse, überhaupt aller Qualifikationen, und insbesondere des Besizes der vorschristmäßigen Befähigung für einen Kassadienstplatz, dann der Cautionsfähigkeit bis letzten März d. J. unmittelbar an diese Landesstelle, und insofern es schon wirkliche dienende Beamten sind, durch ihre Amtsvorstellungen einzureichen haben. — Vom k. k. idpr. Landes = Gubernium. Laibach den 5. Jänner 1833.

Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Gubernial = Secretär.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 79. (2) Nr. 15632.

K u n d m a c h u n g.

Zur Herstellung der schadhaften hiesigen St. Petersbrücke, wozu nur Zimmermanns = Arbeit, dann deren Materiale und Schmid = Arbeit erfordert wird, ist in Folge hoher Gubernial = Verordnung vom 22. December v. J., Zahl 28972, die Abhaltung einer Mindestversteigerung angeordnet worden, welche am 29. dieses Monats Jänner Vormittags um 9 Uhr bei diesem Kreisamte statt finden wird. — Diejenigen, welche diese Herstellung zu übernehmen wißens sind, werden bei dieser Versteigerung sich einzufinden hiermit eingeladen. — Die Baudevisé kann übrigens bei diesem Kreisamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. K. Kreisamt Laibach am 15. Jänner 1833.

Z. 76. (3)

Nr. 737.

K u n d m a c h u n g.

Es werden Subarrendirungsbehandlungen an nachstehenden Tagen und Orten vorgenommen werden, als: am 23. dieses in Zwischenwässern, für die dortige Garnisons = Compagnie von Lilienberg Infant. L. W.; am 24. dieses für die Bescheßstation Kreuz, bei der Bezirks = Obrigkeit Münkendorf; am 25. dieses für die Bescheßstation Neumarkt, bei dem dortigen Bezirksamte; am 26. dieses für die Bescheßstation Welles, bei der dortigen Bezirks = Obrigkeit; am 28. dieses für die Bescheßstation Feistritz in der Wochein, in Feistritz. — Welches hiemit zur Wissenschaft für die etwaigen Unternehmungslustigen allgemein kund gemacht wird. — K. K. Kreisamt Laibach am 17. Jänner 1833.

Stadt = und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 71. (2)

Nr. 9211.

Von dem k. k. Stadt = und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Bok, bürgerlichen Hutmaschermeisters in Laibach, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 25. November 1832 verstorbenen Maria Bok, die Tagabzung auf den 11. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt = und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach den 8. Jänner 1833.

Z. 70. (2)

Nr. 9039.

Von dem k. k. Stadt = und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Podgraischeg, im Namen der minderjährigen Maria, Agnes, Ursula und Martin Podgraischeg, de praes. 22. d. M., Z. 9039, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 3. September d. J., zu Laibach ab intestato verstorbenen Ercilia Podgraischeg, die Tagabzung auf den 4. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt = und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 31. December 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 87. (1)

Gut zu verpachten.

Das Gut Altenlack in Oberkrain, ist auf die Dauer von sechs Jahren zu verpachten. Pachtlustige können die Bedingungen bei Herrn Doctor Wurzbach, in den gewöhnlichen Vormittagsstunden einsehen.

Laibach den 19. Jänner 1833.

3. 59. (3)

Literarische Kunst- und Musik-
Anzeige

des

Leopold Paternolli

in Laibach, am Hauptplatze, Nr. 8.

Die gütige Unterstützung, welche mir das geehrte Publicum der Hauptstadt und der Provinz Krain im verfloffenen Jahre durch den mir geschenkten Zuspruch zu Theil werden ließ, verpflichtet mich hiemit öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen, und die Versicherung abzugeben, daß ich mit stets vermehrter Thätigkeit alle gemachten Forderungen und billigen Wünsche meiner P. T. Gönner auf das Beste zu befriedigen bemühet seyn werde. Das stete Bestreben, meine Geschäfte nach Kräften zu erweitern, und hiedurch die Möglichkeit herbeizuführen, mit allen neuen in- und ausländischen Werken sogleich nach ihrem Erscheinen versehen zu seyn, veranlaßt mich eine Reise in die bedeutendsten Verlagsorte Deutschlands: Wien, Prag, Dresden, Leipzig, Berlin, Nürnberg, Augsburg &c. zu unternehmen, die ich in Kurzem antreten werde, was ich mit der Bitte anzeige, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Zugleich empfehle ich meinen sich täglich vergrößernden Vorrath an guten Werken, Musikalien, Landarten, Kunst-Ätzen, lithographirten Erzeugnissen, Zeichnen- und Schreibmaterialien, zur fernern geneigten Abnahme, wobei ich die Anzeige wiederhole, daß ich alle Gegenstände des Buch- und Kunsthandels um die Verlagspreise liefere, (ausgenommen solche, die in Frankreich und England aufgelegt sind), und Prämumeration und Subscription auf alle in inländischen öffentlichen Blättern als eröffnete angekündigt, bei mir angenommen werden, und bestens seiner Zeit besorge.

Für den angetretenen Fasching empfehle ich meine bedeutende Auswahl von Tanz-Musikalien für das Piano-Forte, so wie für die Guitarre, Flöte &c., vorzüglich die neuesten Productionen von Strauß, Morello, Lanner, Habrbach, und besonders empfehlungswürdig sind die Alexandra-Walzer und „Mein schönster Tag in Baden“ beide von Strauß, welche mit ganzem Orchester im hiesigen inländischen Redouten-Saale aufgeführt werden.

Es ist so eben bei mir angelangt und zu haben: Strauß, die vier Temperamente. Walzer für das Forte-Piano. Mit 4 niedlichen Bignetten und Beschreibung. gebd. 2 fl. Dieselbe ohne Bignetten 1 fl.

Jan y, Valses de Robert le Diable, pour le Piano-Forte. 1. et 2. Livraison. 1 fl. 21 kr.

Plan der Stadt und Citadelle von Antwerpen sammt Beschreibung. 20 fr.

Portrait des Baron Chassé, Commandanten von Antwerpen; lithographirt 20 fr.

Thesaurus Patrum, Floresque Doctorum etc. complet in 56 Hefen. Mailand. brosch. 20 fl. Dasselbe in vier Bänden mit Gk. und Rückleder 24 fl.

Braun v. Braunthal, Fragmente aus dem Tagebuche eines jungen Ghemanns. Wien, 1833. brosch. 1 fl. 12 fr.

Stöckl, die bürgerliche Küche. Wien, 1833. brosch. 40 fr.

Hans Jörgels komische Briefe. Wien, 1833. 6tes Hest. 12 fr.

Aechtes kölnisches Wasser auch Double habe ich so eben direct von Köln a. R. erhalten, und bin stets damit versehen.

Zum Schluß empfehle ich zur geneigten Abnahme: Achel- und Sechshebntel-Gewinn-Anteile von Uffenheimer, auf die am 1. März Statt findende Ziehung des Anlehens von 1820, wobei mittelst 40 Serien, welche 10,400 Treffer enthalten, 1,969 450 fl. C. M. gewonnen werden.

3. 61. (3)

Indem ich Unterzeichneter dem verehrten Publicum, besonders aber dem löbl. k. k. Militär für ihren bisherigen Zuspruch schuldigst danke, habe ich zugleich die Ehre anzuzeigen, daß ich durch ein neu erfundenes Materiale und schnelle Manipulation, in den angenehmen Stand gesetzt bin, meine Erzeugnisse von bester Qualität, als: verschiedene Sorten lackirter Leder, Schirme, Pastrontaschen, Waffenriemen, Sturmbänder &c. um billigere Preise als jede andere Fabrik, liefern zu können. Ein Beweis dessen ist, daß ich meine lackirten Waaren, nebst anderen Dingen, auch nach Wien versende, wo es an derlei Fabriken nicht mangelt. Daher ich mich den verehrten Abnehmern ergebenst empfehle.

Aloys Rasputnig,
Lederlackirer.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach																	Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal				
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Jän.	16.	27	5,7	27	5,9	27	6,0	3	—	0	—	—	1	trüb	trüb	trüb	—	2	5	11	
"	17.	27	5,8	27	5,8	27	6,0	0	—	1	—	—	1	trüb	trüb	trüb	—	2	6	0	
"	18.	27	6,2	27	7,0	27	8,6	1	—	c	—	3	—	schön	schön	schön	—	2	6	3	
"	19.	27	8,0	27	6,7	27	5,0	7	—	4	—	7	—	schön	f. heiter	f. heiter	—	2	6	6	
"	20.	27	5,0	27	5,9	27	7,0	7	—	2	—	4	—	trüb	wolkicht	wolkicht	—	2	6	10	
"	21.	27	7,9	27	8,3	27	8,7	10	—	6	—	7	—	neblig	f. heiter	f. heiter	—	2	7	0	
"	22.	27	9,3	27	9,1	27	8,6	11	—	8	—	6	—	neblig	heiter	wolkicht	—	2	7	6	

Cours vom 18. Jänner 1853.

		Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in G. M.)	88 1/3		
do. do. zu 4 v. H. (in G. M.)	77 2/3		
Verloste Obligation. d. Hoffam-	zu 5 v. H.	88 5/16	
mer. Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 v. H.	—	
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 v. H.	77	
rial. Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H.	61 3/4	
Torol			
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in G. M.)	129 7/16		
Wien. Stadt. Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in G. M.)	47 1/2		
Obligation. der allgem. und			
Ungar. Hoffammer	zu 2 v. H. (in G. M.)	58 1/8	
	(Aerarial) (Domest.)		
	(G. M.) (G. M.)		
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 5 v. H.	—	58
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	—	52
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—	—
sen, Steiermark, Kärn-	zu 2 v. H.	58	—
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	—	—
Centr. Cassen-Anweisungen. Jährlicher Disconto 4 1/4 pCt.			
Bank. Actien pr. Stück 1146 2/5 in Conv. - Münze.			

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 15. Jänner 1853.

Dem Herrn Franz Krüßauf, k. k. Cameral-Verwaltungs-Secretär, sein Sohn Franz, alt 6 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 86, an Uebersekung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn. — Matthias Wolauz, Institutsarmer, 11 1/2 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 28, an Altersschwäche.

Den 16. Dem Simon Koulal, Gluckschneider, seine Tochter Maria, Institutsarme, alt 2 1/2 Jahr, am Froschplatz, Nr. 84, am äußern Brand, als Folge erschwerten Blattern-Austrittes.

Den 17. Maria Dujak, ledige Institutsarme, alt 90 Jahr, am Raan, Nr. 189, an Altersschwäche.

Den 18. Dem Johann Komar, Wirth, sein Sohn Stephan, alt 13 Monat, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 40, an der Auszehrung. — Anton Paulin, pensionirter Aufseher, alt 50 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 81, an der Lungenschwindsucht.

Den 19. Frau Anna Licht, Wirths-Witwe, alt 70 Jahr, am alten Markt, Nr. 160, an der Lungenschwindsucht.

Den 20. Johann Klemmer, Schneidergeselle, aus Komniz in Böhmen gebürtig, alt 22 1/3 Jahr, im Reber, Nr. 26, am Nervenfieber.

Den 22. Jän. Urban Pacher, vulgo Steiner, Sträßling, alt 32 Jahr, im Straßhause am Kastell, Nr. 57, an der Wassersucht. — Dem Ernest Türk, Weinschank, sein Weib Helena, alt 47 Jahr, am alten Markt, Nr. 23, an der Brustwassersucht. — Dem Herrn Heinrich Ritter v. Gariboldi, ständischen Kanzlist, sein Sohn Wilhelm, alt 15 1/2 Wochen, am alten Markt, Nr. 152, am Keuchstößen.

Den 23. Dem Mathias Brezink, Tischlermeister, seine Tochter Maria, alt 6 Monate, in der Litznau-Vorstadt, Nr. 19, an Fraisen.

3. 88. (1)

Lose der großen und vortheilhaften Auspielung der Herrschaften von

Schneeberg und Laas,

sind in der k. k. Lotto-Collectur am alten Markt, und in der Wohnung des Gefertigten, mit den nämlichen Vortheilten, die das betreffende Großhandlungshaus in Wien selbst gibt, und zwar noch mit den grünen Prämienslosen à 5 fl. zu haben. Auch sind die laut Spielplan bloß für die Hauptziehung bestimmten schwarzen Lose à 4 fl., zur gefälligen Abnahme bei ihm vorhanden.

Um dem östern Wunsche mehrerer Liebhaber zu entsprechen, hat er Gesellschaftsspiele von sechs rothen Losen errichtet, wovon gegen Erlag von 2 fl. der 15te Theil des hierauf entfallenden Gewinnstes erfolgt wird.

Wolfgang Fr. Günzler,
Graveur am alten Markt,
Nr. 157.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 90. (1) Nr. 168.

Verlautbarung

Zu Witt-Concursen für mehrere vom Magistrat der k. k. landesfürstlichen Provinzial-Hauptstadt Laibach zu verleienden Mädchen-Aussteuer-Stiftungen. — Folgende für arme wohlgestittete Bürgerstöchter dieser Provinzial-Hauptstadt zur Heiraths-Ausstattung bestimmte Stiftungen sind für das Verwaltungsjahr 1832 erlediget, und werden jenen Bewerberinnen verliehen werden, welche sich bis Ende Februar d. J. bei dem gefertigten Magistrate mit den erforderlichen Urkunden über ihre bürgerliche Abkunft, die Sittlichkeit und Dürftigkeit, dann die während des Zeitraumes vom 1. Jänner v. J., bis zum genannten Tage vollzogene eheliche Trauung auszuweisen vermögen. — Stiftungsplätze werden nachstehende bezeichnet: Johann Bernardinische mit 38 fl. 20 kr.; Jacob Anton Ganzoy mit 40 fl.; Johann Jacob Schillingische mit 56 fl.; Georg Tollmainerische mit 38 fl. 20 kr.; Hans Jobst Weberische mit 59 fl. 36 kr.; Johann Nic. Kraschkovizische mit 60 fl. — Uebrigens wird bemerkt, daß zum Genusse des Johann Nicolaus Kraschkovizischen Stipendiums, in Ermangelung der Bürger- auch Bauern-, Hands- und Tagwerkers-Töchter aus der Pfarr St. Peter bei Laibach, dann zu der des Jacob Anton Ganzoy, auch Töchter der Tagelöhner berufen sind. — Vom politisch, öconomischen Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 12. Jänner 1833.

3. 89. (1) ad Nr. 301.
Convocations-Edict.

Vom Magistrate der k. k. Kammerstadt St. Veit im Klagenfurter Kreise, als Abhandlungs-Instanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß man zur Liquidation des Vermögens- und Schuldenstandes, nach dem am 14. v. M. hier mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Gewerken, Herrn Ludwig Obersteiner, die Tagssagung auf den 8. März 1833 Vormittags um 8 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei anberaumet habe.

Zu dieser Tagssagung haben sowohl jene Partheien, die an den Verlaß eine Forderung zu machen gedenken, als auch Jene, die zu demselben etwas schulden, verlässlich und um so gewisser zu erscheinen und ihre Forderungen oder Schulden zu liquidiren, widrigens die Ersteren die durch den §. 814 b. G. B. aus-

gesprochenen nachtheiligen Folgen, die Letzteren aber die sogleiche gerichtliche Einfügung ihrer Verbindlichkeiten gegen den Verlaß zu gewärtigen haben werden.

Stadtmagistrat St. Veit am 12. Jänner 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 86. (1) Nr. 1274.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg, als Personal-Instanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Ignaz Skedl von St. Ruprecht, de praesentato 15. November 1832, Zahl 1274, wider Anton Koratschin von Neudegg, in die executive Feilbietung der, diesem gehörigen, der Herrschaft Neudegg, sub Rect. Nr. dienstbaren, zu Neudegg gelegenen, auf 769 fl. M. M. geschätzten Pubrealität, dann der auf 38 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 136 fl. 24 kr. sammt Interessen und Unkosten gewilliger, und hiezu die drei Tagssagungen auf den 25. Februar, 26. März und 25. April k. J. 1833, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr für die Pubrealität, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags für die Fahrnisse mit dem Besatze bestimmt worden, daß, im Falle diese Gegenstände weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Licitationsbedingungen alltäglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts einsehen können.

Bezirksgericht Neudegg am 31. December 1832.

3. 94. (1) Nr. 1313.

Convocations-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es haben vor demselben alle Jene, welche an die Nachlassenschaft des am 9. December 1832 im Dorfe Zelbern verstorbenen Halbhüblers, Georg Eulmann, entweder als Erben oder Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, zur Anmeldung desselben den 14. Februar 1833 Vormittags um 9 Uhr persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten so gemäß zu erscheinen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 24. December 1832.

Neue Pränumeration.

In der Jg. Al. Edlen v. Kleinmayr'schen
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr.
221 auf:

Schütz's

Allgemeine Erdkunde.

In 30 Bänden oder 90 Lieferungen mit 150
Kupfern.

Neu bearbeitet

von

W. Tielcke, J. G. Sommer, W. Blumenbach, J. G. Fr. Cannabich, A. Grünes, Dr. Reugebauer, v. Schlieben, A. Wolf und G. A. Wimmer.

Wer sich etwas in der geographischen Literatur umgesehen hat, dem muß das Werk sich schon allein empfehlen durch die Namen eines Cannabich, (dessen Handbuch der Geographie beinahe von Jahr zu Jahr eine neue Auflage erhält), eines Reugebauer, (aus dessen Feder wir die drei gewöhnlichen geographischen Reisehandbücher durch England, Italien und Frankreich besigen), eines Sommer, (der uns schon mit elf Jahrgängen seines trefflichen geographischen Taschenbuches, und unlängst mit einer neuen Auflage seines Gemäldes der physischen Welt beschenkt hat), eines Blumenbach, (dem die österreichische Landeskunde seit fünfzehn Jahren des Werthvollen so viel verdankt, daß wir das Gemälde der österreichischen Monarchie keinen bessern Händen anvertrauen konnten). An diese reihten sich zwei Männer an, die H. H. Grünes und Wimmer, deren Leistungen für unser Werk schon in den ersten Zeitschriften des Auslandes zu den gediegensten dieses Fachs gezählt worden sind; so wie v. Schliebens statistische Arbeiten obnedem seit lange überall Anerkennung gefunden haben.

Als geographisches, eine höhere Bildungsstufe betreffendes Lesebuch, besitzt keine Literatur ein ähnliches, das Alles erschöpfte, was sowohl die außereuropäischen Welttheile (deren Beschreibung 11 Bände gewidmet sind) als die einzelnen europäischen Staaten Wissenswerthes in Bezug auf Natur des Landes und Beschaffenheit seiner Bewohner darbieten.

Die Kupferausstattung betreffend, werden die H. H. Pränumeranten anerkennen, daß mehr geleistet worden ist, als versprochen war, und daß sich mit dem Vorrücken des Werkes die Künstler einander selbst überboten haben. Wir können fragen, welches geographische Werk (bei dem die Kupfer nur als Zugabe gelten und daher im Preise kaum berücksichtigt sind) hat Blätter aufzuweisen, wie unsere Ansichten aus Italien, aus Pon-

don, aus Petersburg, Moskau, Stockholm, aus den türkischen und griechischen Ländern, aus mehreren Theilen Deutschlands u. s. w.?

Der Absatz des Werkes übertraf bald nach dem Beginn seines Erscheinens alle Erwartungen der Verlagsbandlung in dem Grade, daß sie sich schon bei der Drucklegung des siebenten Bandes veranlaßt fand, die Auflage um ein Beträchtliches zu verstärken, voraussetzend, daß die Exemplare der ersten 6 Bände vielleicht kaum bis zur Beendigung des Werkes ausreichen würden. Dieß ist auch eingetroffen, und es hat schon in diesem Jahre eine neue Auflage jener Bände veranstaltet werden müssen, und aus den Händen der Verfasser sind sie unmittelbar unter die Presse gekommen. Daß sich aber beurtheilen lasse, wie damit das Werk selbst wieder um ein Beträchtliches sich vervollkommen hat, möge Folgendes dienen:

Seinem Eifer um die Wissenschaft gemäß, unterzog sich Hr. Prof. Sommer einer äußerst genauen Revision seines Gemäldes von Asien in 4 Bänden, und bereicherte dasselbe mit so bedeutenden Zusätzen, daß diese Auflage gegen die frühere gewiß um den vierten Theil vermehrt worden ist. Mit den ersten zwei Bänden (bisher Tielcke's Geschichte der Erdkunde und ihrer Fortschritte durch Entdeckungsbereisen, Schifffahrt und Handel enthaltend) wurde eine gänzliche Veränderung vorgenommen, oder vielmehr sie wurden beseitigt, und zwei ganz neue Werke traten an ihre Stelle, und zwar aus dem Grunde, weil der verstorbene Hr. Tielcke die Geschichte der Entdeckungen mit dem zweiten Bande zwar bis zu der wichtigsten Epoche, der ersten Weltumseglung Magellans geführt, allein durch zu große Ausführlichkeit in Behandlung der ersten Perioden sich selbst gebindert hatte, seine Aufgabe vollkommen zu lösen, und diese Geschichte bis auf die neueste Zeit fortzuführen. Zu unserm größten Leidwesen überraschte ihn eben am Schlusse des zweiten Bandes der Tod, und Niemand wollte sich zur Fortsetzung in der angefangenen Manier verstehen.

Ein anderer Mangel wurde von der Seite bemerkt, daß die physikalische Einleitung zur Erdkunde (die Kosmologie), welche dem ersten Bande des Gemäldes von Asien vorangestellt war, theils nicht an ihrem Plage, theils und besonders — auf nur wenige Bogen zusammengedrängt — in gar keinem Verhältnisse zu der Ausführlichkeit des ganzen Werkes stand. Wie also dort die geschichtliche Einleitung zu weitläufig angelegt worden, so war hier der physikalischen — der Betrachtung jener für die Erdkunde so wichtigen Wechselbeziehungen zwischen dem Weltall und unserm Erdkörper — ein viel zu beschränkter Raum angewiesen. Beide Mängel auszugleichen übernahm Hr. Wimmer, indem er jeden dieser beiden Gegenstände in einem besondern Bande ganz neu bearbeitete. Die Manuscripte hat die Verlagsbandlung bereits in Händen, und wird sie ebenfalls baldigst unter die Presse fördern.

Uebersicht des ganzen Werkes.

Hest 1 — 6. Gemälde von Afrika. 2 Bände mit 12 Kupfern. Von G. A. Wimmer.

- Hest 7—12. Gemälde Italiens, Malta's und der Ionischen Inseln. 2 Bände mit 11 Kupfern. Von Reigebaur.
- „ 13. 14. 15. Gemälde von Spanien und Portugal. Mit 6 Kupf. Von U. Wolf.
- „ 16. 17. 18. Gemälde von Großbritannien und Irland. Mit 5 Kupf. Von U. Grüneß.
- „ 19. 20. 21. Gemälde von Australien. Mit 6 Kupfern. Von G. U. Wimmer.
- „ 22 — 30. Gemälde der österreichischen Monarchie. 3 Bände mit 16 Kupfern. Von W. G. W. Blumenbach.
- „ 31. 32. 33. Kosmologische Vorschule zur allgemeinen Erdkunde. Von G. U. Wimmer. (Ganz neu.)
- „ 34. 35. 36. Gemälde der preussischen Monarchie. Mit 5 Kupfern. Von G. W. v. Schlieben.
- „ 37. 38. 39. Gemälde der deutschen Bundesstaaten. Erster Theil mit 5 Kupfern. Von G. W. v. Schlieben.
- „ 40. 41. 42. Gemälde von Frankreich. Erster Theil mit 5 Kupfern. Von J. G. Fr. Cannabich.
- „ 43. 44. 45. Gemälde von Frankreich. Von J. G. Fr. Cannabich. Zweiter Theil. Gemälde der deutschen Bundesstaaten. Zweiter Theil. Von G. W. v. Schlieben. Mit 5 Kupfern.
- „ 46. 47. 48. Gemälde der Schweiz. Mit 5 Kupfern. Von Reigebaur.
- „ 49. — 60. Gemälde von Asien. Vier Bände mit 25 Kupfern. Von J. G. Sommer. (Neue Auflage.)
- „ 61. 62. 63. Gemälde von Belgien und Holland. Mit 6 Kupfern. Von Reigebaur.
- „ 64. 65. 66. Gemälde von Schweden, Norwegen, Dänemark. Mit 6 Kupfern. Von Reigebaur.
- „ 67 — 72. Gemälde von Rußland und Polen und dem Freistaate Krakau. Mit 9 Kupf. Von J. G. Fr. Cannabich.
- „ 73. 74. 75. Gemälde der europäischen Türkei und Griechenlands. Mit 6 Kupfern. Von G. U. Wimmer.
- „ 76 — 87. Gemälde von Amerika. Vier Bände mit 19 Kupfern. Von J. G. Sommer und G. U. Wimmer.
- „ 88. 89. 90. Geschichte der Erdkunde. Von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Von G. U. Wimmer. (Ganz neu.)
- Gegen die frühern Heten Pränumeranten aber lassen wir nun das Versprechen — rückständig der Nachlieferung aller Vermehrungen und Ergänzungen des Werkes in neuen Auflagen durch Supplement-Hefte oder Bände.
- Solcher Hefte müssen dieses Jahr sechs (oder zwei ganze Bände) erscheinen, weil die Kosmologische Vorschule des Hrn. Wimmer einen ganzen Band oder die ersten drei Hefte füllt, und der zweite Band (oder die weitem drei Hefte) die Geschichte der Erdkunde u. seit Magellan bis auf die neueste Zeit, und einen Ueberblick aller Ergänzungen, welche die Kunde Asiens in der

neuen Auflage erhalten hat, umfassen werden Da. diese Supplemente aber nur für die gegenwärtigen Besitzer des Werkes bestimmt sind, so wird sich die Auflage auch nur auf die Zahl der Herren Pränumeranten, welche sich bis zum 30. Jun i 1833 gemeldet haben, beschränken. Auch soll zu Gunsten dieser Pränumeranten bis zu dem benannten Termine der Preis dieser sechs Hefte statt 4 fl. nur 3 fl. seyn. Spätere Nachfragen werden sich schwerlich, und zu diesem Preise keineswegs, befriedigen lassen.

Wien, im December 1833.

3. 93. (1)

Masken = Nachricht.

Unterzeichneter, welcher von der wohlöbl. Theater = Oberdirection allhier die Erlaubniß gnädigst erhalten hat, während der bevorstehenden Faschingszeit in dem hiesigen Theater = und Redouten = Gebäude Masken = Kleider ausleihen zu dürfen, macht solches einem hochansehnlichen Publicum mit der Anzeige hierdurch bekannt, daß man bei ihm sowohl im Theater = Gebäude in seiner Wohnung im zweiten Stocke täglich, als auch an den Ball = Tagen im Redouten = Hause, wo ihm ein eigenes bequemes Zimmer, ebenfalls im zweiten Stocke, dazu angewiesen worden ist, um so mehr damit aufs Beste versehen werden kann, als man die Masken = Garderobe nicht nur mit vielen neuen Stücken vermehret, sondern auch die meisten Karrikatur = Kleider verschönert hat, und zur Bedienung ein eigener Schneider vorhanden seyn wird. Zugleich ist für alle Bequemlichkeit gesorgt.

Es kann Jedermann, wie gewöhnlich, mit allen Gattungen Larven, Nasen, Handschuhen, Bändern, Schuhen und Strümpfen die ganze Nacht hindurch um die billigsten Preise bedient werden.

Laibach am 23. Jänner 1833.

Johann Ufidig,
Theater = Hausmeister.